

## **Meine Zeit steht in deinen Händen**

---

An meinem Geburtstag, den ich vor kurzem wegen diesem lästigen COVID-19 Virus alleine mit meiner Frau gefeiert habe, ging es mir wieder mal durch den Kopf: „**Wo ist bloß die Zeit geblieben?**“.

Dieses Nachdenken hing sicher auch mit meinem Eintritt in die Teilzeitrente zusammen: „*Unglaublich, ich bin auch schon so weit.*“

„*Wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz*“, heißt es in Psalm 90, so schnell fliegen sie an uns vorbei.

### **Dabei kann unser Zeitempfinden sehr unterschiedlich sein:**

- **Stunden des Wartens** können sich quälend in die Länge ziehen, der Besuch des Enkelkinds ist **viel zu schnell vorbei**.
  - Auf dem Behandlungstuhl beim Zahnarzt werden **Minuten zur Ewigkeit**, ein schöner Urlaub dagegen vergeht „**wie im Flug**“.
- Es gibt **erfüllte Zeit, die kurzweilig ist**, und **leere Zeit, die langweilig ist**.
- Wenn wir **hektische Zeiten** erleben, treibt uns die Angst, dass der Tag nicht genug Stunden hat, um alles erledigen zu können, was erledigt werden muss.

Wir haben es alle längst bemerkt, **dass Zeit einfach nicht durch uns verfügbar ist**. Sie zerrinnt unerbittlich wie der Sand im Stundenglas.

### **Wir alle haben 24 Stunden am Tag zur Verfügung:**

- der Bundespräsident ebenso wie die Hausfrau oder der Schüler
- genauso der Bankdirektor, die Lehrerin und der Schichtarbeiter

### **Alle Uhren gehen gleich schnell.**

Wir können sie weder beschleunigen noch anhalten. Wir können die Zeit nicht auf einem Stick speichern und auch nicht nachholen.

### ***Die Uhr tickt, ob wir das wollen oder nicht.***

Darum ist es nicht verwunderlich, dass wir unter dem Eindruck der verrinnenden Zeit **in den Psalmen ein Gebet zu diesem Thema** vorfinden.

David sagt in **Psalm 31,16**, dass unsere Zeit von Gott ist und ihm gehört.

„**Meine Zeit steht in deinen Händen**“

Gott ist der Herr über Zeit und Ewigkeit. Er hat alle Zeitereignisse und Umstände unseres Lebens in seiner Hand, übrigens auch das Corona-Virus.

### ➤ **David durchleidet eine schlimme Zeit:**

- er wird bedroht (V. 14b), Freunde haben ihn verlassen (V. 12 u.13a)
- er fühlt sich schwach und elend (V. 10), er ist verzagt (V. 13b)

Und doch gibt David nicht auf. **Er rechnet mit dem lebendigen Gott** und erfährt in ihm Schutz und Halt.

- **Gott ist ihm in der Bedrängnis eine feste Burg und ein starker Fels** (V. 3-4).

Bei IHM kann er seinen Kummer, seinen Hilfeschrei, seine aufgewühlten Gedanken loswerden. Hier bekommt er wieder festen Grund unter die Füße und einen neuen Blick für die Realität.

- Trotz aller Widerwärtigkeiten weiß sich David **in Gottes Händen völlig geborgen**: „*Was aus mir wird, das liegt in deiner Hand.*“

Das dürfen auch wir wissen: **Nicht der Zufall oder bloße Willkür bestimmt mein Leben, sondern der lebendige Gott**, der mich erschaffen hat.

Ich bin kein herrenloses Gut am Strand des Schicksals.

Ich werde nicht auf den Wellen des Alltags sinnlos hin- und hergeworfen.

Die unendliche Weisheit Gottes lenkt mich zu einem Ziel.

**„Meine Zeit steht in seinen Händen“**

➤ **Wir denken gerne an Zeiten voller Freude zurück, als es uns gut ging**, wo uns etwas gelungen war, Zeiten ohne größere Sorgen und Probleme, Zeiten ohne Corona und all den negativen Auswirkungen.

Vielleicht fällt uns spontan ein schöner Urlaub ein, oder Zeiten des Familienglücks und Wohlergehens, in denen wir uns guter Gesundheit erfreuen durften. Diese Zeitspannen nehmen wir gern aus Gottes Hand. In solchen Zeiten fühlen wir uns von Gott geliebt und getragen.

Aber auch das andere wollen wir nicht verschweigen:

\* **Bestimmt hat jeder auch Zeiten durchlebt, in denen er sich einfach schlecht fühlte.** Das waren:

- Stunden tiefster Einsamkeit, Tage scheinbarer Gottverlassenheit, Wochen mit großer Mühe und Müdigkeit, Nächte mit Schlaflosigkeit und Tage mit Depressionen. Das sind Zeiten, die vielen von uns nicht unbekannt sind.

Wir haben von lieben Menschen Abschied nehmen müssen und Zeiten der Trauer erlebt.

Das können auch Zeiten großer Sorgen um Kinder, Enkel und Angehörige gewesen sein.

Ältere kennen noch die Zeiten der Ungewissheit im Krieg und auf der Flucht, oder das karge Leben in der Nachkriegszeit.

Ebenso können uns Krankheitszeiten schwer zu schaffen machen.

**Und dann haben wir vielleicht den Eindruck, dass Gott sich gar nicht um uns kümmert**, Er scheint unerreichbar fern zu sein.

Er „scheint“ es manchmal zu sein, aber er ist es nicht.

**„Jede Zeit kommt von Gott und hat darum einen Segen.“**

Leider erkennen wir oft nicht **den Segen**, den Gott in seine Führungen hineingelegt hat. Wir hatten uns halt manches anders vorgestellt.

Auch das COVID-19 Virus hat vielen einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Darum möchte ich Euch dazu einladen, gerade in „Corona-Zeiten“ Gottes Nähe zu suchen, denn in Jesus Christus ist er uns ganz nahegekommen.

Gott hat, „als die Zeit erfüllt war“, seinen Sohn für uns am Kreuz sterben lassen – weil er uns liebt. Auch in der tiefsten Tiefe will er dicht bei uns sein.

**\* Wenn sich jemand in der dunkelsten Stunde von Gott gehalten weiß und sein Vertrauen in ihn setzt, dann ist das bereits ein großer Segen.**

Das sind Zeiten die uns prägen und verändern.

Wie lange so eine „dunkle“ Wegstrecke dauert, steht in seiner Hand. Er setzt die Grenzen so, wie es gut für uns ist.

**\* Gottes Zeitplan ist, auch wenn wir es nicht fühlen, ein Plan der Liebe und des Segens.** Wie gut, wenn wir in „bösen“ Tagen nicht resignieren, sondern vertrauend sagen können: „*Meine Zeit steht in deinen Händen*“.

**Gott hat jedem Menschen seine Lebenszeiten zugemessen.** Jedem von uns hat er Zeit als persönliches, individuelles Geschenk gegeben.

**Auch die Zeit dieses Tages ist von Gott geschenkte Zeit. Wenn ich sie ihm überlasse, wird er sie füllen.**

- **Wie viel Zeit uns noch gegeben wird, ist uns verborgen. Gott allein weiß es!** Sind es noch Tage, Wochen, Monate, Jahre?

Das sollte jeder bedenken, der noch nicht den Frieden mit Gott durch den Glauben an seinen Sohn Jesus gefunden hat. Morgen sind wir vielleicht nicht mehr dazu in der Lage.

Doch wer heute mit dem Herrn des Himmels und der Erde lebt, darf sich freuen, denn es kommt der Tag, wo alle „Corona-Zeiten“ ein Ende haben werden. In Gottes neuer Welt wird es keine Seuchen, Schmerzen, Krankheit und Tränen mehr geben.

**Wer Jesus Christus im Mittelpunkt seiner Lebenszeit hat,** kann selbst dann, wenn die Zeit ihm davonläuft, **getrost und unverzagt** sein.

Auch wenn sich zunehmend das Alter zu Wort meldet, ist Gott immer noch derjenige, der die Zeiger hält und führt.

Viele Menschen haben Angst vor den wirtschaftlichen und finanziellen Folgen von Corona, aber **auch die Zeit nach Corona liegt in Gottes Hand.**

Weil ER die Welt regiert, wird sie sich weiterdrehen. Wir müssen nur die richtige Perspektive einnehmen.

**> Vertrauen ist gefragt, um heute den Tag mit Gott zu erleben und alles aus seiner Hand zu nehmen.** Er ist der Herr dieses und jedes neuen Tages. **So, wie er heute mein Heiland, Herr und Helfer ist, wird er es auch morgen und übermorgen sein.** Wir haben es immer mit ihm, dem wiederkommenden Herrn zu tun.

## **Zeit ist Gnade**

*„**Gott hat die Zeit geschaffen, von Eile sprach er nicht.** Die haben nur wir Menschen und reden stolz von Pflicht.*

*Zeit ist Gnade, ist Gnade zum Leben, Zeit ist Gnade zu rechtem Tun.*

*Zeit ist Gnade zum Dasein für andre.*

*Zeit ist Gnade, auch Gnade zum Ruhn.*

*Gott hat genug gegeben an Stunden Tag und Nacht. Einst fragt er dich:  
Was hast du, mit deiner Zeit gemacht?*

*Zeit ist Gnade, ist Gnade zum Leben, Zeit ist Gnade vor Gott zu stehn.*

*Zeit ist Gnade, auf ihn still zu hören.*

*Zeit ist Gnade zum Warten und Gehen.*

**Gott hat die Zeit in Händen, auch deine Lebenszeit.**

*Bist du am Zeitenende vor Gott zu stehn bereit?*

*Zeit ist Gnade, ist Gnade zur Umkehr,*

*Zeit ist Gnade zum Neubeginn.*

*Zeit ist Gnade zum Leben für Jesus.*

**Zeit ist Gnade! – Das ist ihr Sinn.“**

(Margret Birkenfeld)

Mit herzlichen Segenswünschen

*Rüdiger Wisser*